

Im fünfften were das Reich Israel und Juda zertheilt und die Stadt Rom erbauet worden.

Im Sechsten were der Herr Christus zur Welt gebohren/ und die Römische *monarchia* angangen.

Im siebenden were das Römische Käyserthum / durch *Carolus Magnum* auff die Teutschen kommen.

Der achte *Trigonus*, welcher (wie vorgedacht) eben wiederum ein feuriger und solcher ist/ wie der gewesen/ darinnen die Welt erschaffen/ wird ins Gemein vor den letzten gehalten/ darinnen vielleicht die Kirche Christi ihre Befreyung von aller Verfolgung zu erwarten haben dürffte/ es möchte nun Zeitwehrendes dieses *Trigoni* über kurtz oder lang geschehen: Wiewol der Geistreiche *Theologus*, *Philippus Nicolai*, in seinem *tractat de Regno Christi* dessen gar ein kurtzes Ziel gesetzt/ und alle seine sonst scharffe Rechnungen durch alle *secula* vom 29. Jahr Christi an/ nicht weiter hinaus führen/ oder aus Gottes Wort ferner beybringen kan / als biß auff das Jahr Christi 1670.

Allein diß läßt man alles dahin gestellet seyn / und einen jeden dißfals bey seinen guten Bedancken bleiben / weil niemanden gewiß bewußt/ ob Gott der Allmächtige/ mit vorbeschriebenen *Periodis*, und darunter beschehenen *mutationibus mundi* auff die *Conjunctiones* gesehen / und also (wie *Petrus de Aliaco* dafür hält) dißfals eine *Harmoniam superiorum cum Inferiobus* in solchen Dingen haben wollen: Noch einiger Mensch Zeit und Stunde wissen kan/ wenn er der Welt ein Ende machen werde: Ohne daß man der Zeiten und Zeichen darbey wahrzunehmen hat/ die nach des Herrn Christi Aussage/ vor der Welt-Ende hergehen sollen.

Was so wohl der *Conjunctionum* als anderer *Aspectuum Jovis*